

Wahre Weihnachten!?

In wenigen Tagen feiern wir wieder Weihnachten. Werden es wahre Weihnachten werden? So, wie wir sie uns ersehnen? So, dass sie den Kern treffen? Was ist der Kern von Weihnachten? Was ersehnen wir uns?

Eine gute Atmosphäre, Frieden, Gesundheit, Geschenke, Gemeinschaft mit Menschen, einen ergreifenden Weihnachtsgottesdienst ... Was macht Weihnachten für uns *wahr*? Eine spannende Frage. Ich denke, wir müssen zurück zu den Anfängen von Weihnachten, um die Frage nach den wahren Weihnachten beantworten zu können.

Gehen wir zurück über 2000 Jahre. Wo beginnt Weihnachten? Im Stall von Bethlehem?

Nein, sagt der Evangelist Johannes. Weihnachten beginnt am Anfang, am Anfang von allem! Am Anfang von allem war Gott, sagt Johannes. Und Gott hatte ein „*Wort*“ bei sich. Ja, Gott selber war dieses Wort. (Johannes 1,1 und weiter). In diesem „*Wort*“ ist Gott Mensch geworden, ganz Mensch. Im Menschen Jesus ist Gott auf die Welt gekommen und bietet uns alles, was wir brauchen, um mit Gott leben zu können. Soweit Johannes.

Der Evangelist Markus kennt kein Weihnachten. Sein Evangelium beginnt mit dem Ruf Johannes des Täufers, Busse zu tun. Dann tritt Jesus auf als Erwachsener, lässt sich von Johannes im Jordan taufen, zieht sich vierzig Tage in die Wüste zurück, um danach seinen Dienst mit dem Ruf zu beginnen: „Erfüllt ist die Zeit, nahe gekommen ist das Reich Gottes. Kehrt um, und glaubt an das Evangelium!“ (Markus 1, 15).

Der Evangelist Matthäus siedelt den Anfang von Weihnachten früh in der Geschichte Israels an, genau bei Abraham. Der zeugte Isaak, Isaak zeugte Jakob – und dann so weiter bis zu Josef, dessen Frau Maria Jesus gebar, den von Gott Gesegneten, der alles zum Guten wenden würde – hebräisch: Messias, griechisch: Christus. Allerdings macht Matthäus klar, dass Jesus nicht der Sohn von Josef ist. Jesus wurde vom heiligen Geist in Maria gezeugt! So erfüllt sich eine Prophezeiung beim Propheten Jesaja (Jesaja 7, 14). Weihnachten bei Matthäus: Jesus wird von Maria in Bethlehem geboren. Warum Bethlehem? So erfüllt sich eine weitere Prophezeiung des Propheten Micha (Micha 5, 1.3) sagt Matthäus. Allerdings ist der Stern von Jesus schon lange vorher aufgegangen. Den haben Sterndeuter, Magier aus dem Morgenland entdeckt und kommen nun nach Bethlehem, um dem neugeborenen König zu huldigen. Der Stern führt sie direkt zum Haus, in dem Maria mit Jesus wohnt. Weihnachten nach Matthäus.

Der Evangelist Lukas hat die Geschichte aufgeschrieben, die bei uns im Gottesdienst am Heiligabend immer gelesen wird. „Es geschah aber in jenen Tagen, dass ein Erlass ausging vom Kaiser Augustus ...“ (Lukas 2, 1-20). Doch auch bei Lukas beginnt Weihnachten schon vorher: Johannes der Täufer wird auf wunderbare Weise geboren. Und Maria erhält Besuch vom Engel Gabriel. Der eröffnet ihr, dass sie Gnade bei Gott gefunden hat. Dass sie schwanger werden und einen Sohn gebären

wird. Ihm soll sie den Namen Jesus geben. Er wird König werden über die Juden – für immer! Maria fragt den Engel, wie das gehen soll, da sie „von keinem Mann weiss“. Die Antwort des Engels: „Heiliger Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Darum wird auch das Heilige, das gezeugt wird, Sohn Gottes genannt werden.“ (Lukas 1, 34.35). Und so wird Jesus in Betlehem geboren. Engel verkünden die frohe Botschaft den Hirten auf dem Feld. Die gehen und schauen nach und verkünden dann, was sie gesehen haben. Weihnachten nach Lukas.

Und welche dieser Geschichten ist nun die *wahre* Weihnachtsgeschichte?

Keine, wenn wir sie ungelesen im Regal stehen lassen.

Keine, wenn wir sie unbeachtet in Vergessenheit geraten lassen.

Aber auch keine, wenn wir rational an ihnen herumtüfteln und Glaubenslehren daraus zusammenbasteln.

Alle vier Geschichten gehen über unseren Verstand hinaus und zielen auf unser Herz. Unser Herz muss sie aufnehmen, bewegen, eine Zeit lang mittragen. Wir müssen uns den Bildern dieser Geschichten widmen, sie auf uns wirken lassen, zeitweise ohne Worte. Wir brauchen Zeit und Stille für diese Geschichten. Dann gehen uns – hoffentlich – die Augen auf und wir entdecken *unsere Weihnachtsgeschichte! Unsere* Weihnachtsgeschichte, die uns Kraft gibt, die uns leuchtet in den kommenden Tagen, Wochen und Monaten. Dann ist es wahrhaft Weihnachten!

Wahre Weihnachten, das wünsche ich Euch und Ihnen von Herzen!

Gottfried Hirzberger

Weihnachtsfeier am Heiligabend

Freitag, 24. Dez., **23 Uhr**, mit Pfarrer Gottfried Hirzberger, dem Kirchenchor Lerchenfeld und einem Musikensemble. Thema: Möge *das Licht* leuchten!

25. Dez. Kein Gottesdienst.

Spezieller Abendgottesdienst

Sonntag, 26. Dez., **19 Uhr** mit Familie Hirzberger: Inputs und musikalische Beiträge. Thema: Sehnsucht nach Licht. Nach dem Gottesdienst Gelegenheit zum Gedankenaustausch bei Kaffee, Tee ...

Für diejenigen, die Stille suchen, biete ich weiterhin an

Sitzen in Stille, um Kraft zu schöpfen

Zwei Mal 20 Minuten Sitzen in Stille, dazwischen Gehen im Schweigen.

Kurze Einführung am Beginn und Austausch am Schluss.

Montag, 10. und 24. Januar; 7. und 28. Februar, jeweils um 20 Uhr

in der Kirche Lerchenfeld.

Gottfried Hirzberger, Elsterweg 36A, 3603 Thun,
033 222 17 84; gottfried.hirzberger@ref-kirche-thun.ch